

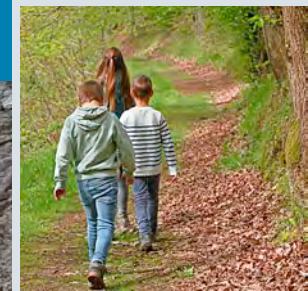
22. MAI 2023

BZ.medien

FREIZEIT

Mit Gewinnspiel

AUSFLUGSTIPPS IN DER REGION



Nur keine Langeweile:
Wandern mit Kindern



Kleines Blütenwunder:
Entdeckung am Wegrand



Anderer Blickwinkel:
Wasser und Landschaft

Abenteuer Natur!
Ausflüge für
Erlebnishungrige

DAS EXTRA IHRER ZEITUNG

Badische Zeitung

Wunderbare Orte für Kinder

Wo der Schwarzwald spannend für den Nachwuchs ist

Schwarzwald, das sind hohe Berge, sanfte Hügel, wilde Flüsse, tiefe Seen und verlockende Süßigkeiten wie die Schwarzwälder Kirschtorte. Klingt interessant für Erwachsene, aber wie toll ist der Schwarzwald für Kinder? Ganz schön toll, sagt Muriel Brunswig als Autorin des 111-Orte-Buchs über das Mittelgebirge im äußersten Südwesten der Republik. Sie lebt seit ihrer Geburt im Schwarzwald und hat sich auf die Suche nach ganz besonderen Plätzen gemacht. Nach solchen, die sie teilweise aus eigener (Kindheits-)Erfahrung kennt und die einen speziellen Zauber auf Kinder ausüben. Bei ihrer Recherche gefunden hat sie eine ganze Menge. Zum Beispiel in Hornberg das größ-



te Klo der Welt. In Bernau geht es im Zaubewald immer den Zipfelmützen nach, in Freiburg erzählen Wasserspeier Geschichten und in Bad Liebenzell gibt es eine Manufaktur, die Marzipanschweinchen herstellt. Eichhörnchen lassen sich in Königsfeld beobachten und Steinzeithöhlen glänzen mit Zeichnungen in Ehrenkirchen. Es werden Wanderungen beschrieben oder kindgerechte Museen besucht. Brunswig hat ein breites, für Kinder tolles Repertoire zusammengestellt. Also Nachwuchs einpacken und los!

Ulrike Ott

Muriel Brunswig, 111 Orte für Kinder im Schwarzwald, die man gesehen haben muss, Emons Verlag Köln, 234 Seiten, 18 Euro

Meilensteine der Geschichte

Abwechslungsreiche Zeitreise durch Südbaden

Menschen, Orte und Ereignisse – Südbaden ist voll mit Spuren der Geschichte. Die in Bad Säckingen lebende Publizistin Irene Krauß hat sich auf eine Zeitreise durch die Region begeben und 49 Höhepunkte zusammengetragen. Im Mittelpunkt dieses Trips in die Vergangenheit stehen Kapitel über die Kulturgeschichte. Manches animiert dazu, selbst einmal an einige einst bedeutende Orte zu fahren. Etwa zu den Klöstern St. Trudpert im Münsterthal oder in St. Blasien. Diese Klöster waren die frühen Wirtschaftszentren der Region und zugleich Stätten des Fortschritts. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen galt einst als eine technische Meisterleistung und brachte die ersten

Touristen in den Hochschwarzwald. Dass sich heute Gäste zuhauf in dieser Bilderbuchlandschaft tummeln, ist nicht zuletzt der Entwicklung von damals zu verdanken. Dem Pferderennsport in Iffezheim und dem Casino in Baden-Baden ist jeweils ein Kapitel gewidmet, andere der Geschichte des Wintersports am Feldberg oder dem Auswandererland Baden. Die Offenburger Verlegerin Aenne Burda hat, was die späteren Jahre angeht, ein starkes Gewicht, ebenso das Architek-

turensemble in Weil am Rhein und last but not least Thrill und Fun im Europa-Park.

Ulrike Ott

Irene Krauß, Zeitreise in Südbaden, Silberburg Verlag, Tübingen, 120 Seiten, 24,99 Euro





GRENZENLOSE ABENTEUER.

ZEIT.GEMEINSAM.ERLEBEN.






Die Wasserwelt des EUROPA-PARK

©MACK Brands | Mack INTERNATIONAL







JETZT URLAUB BUCHEN! [EUROPAPARK.DE](https://europapark.de)



FOTO: SILKE KOHLMANN

SPANNEND

Viele Neues lässt sich bei Spaziergänge in der Natur erfahren – vor allem dann, wenn sie über Spielwege wie bei Seelbach führen. Abenteuer pur für Kinder (Seite 12).

Liebe Leserin, lieber Leser,

dass Südbaden als Wohn- und Lebensraum mit vielen Vorzügen punktet, ist bekannt. Es lässt sich gut leben in dieser Region mit ihrer Landschaftsvielfalt, den liebenswerten Menschen und der vielversprechenden Genussskultur. Bemerkenswert ist auch die Fülle an Freizeitmöglichkeiten zwischen Offenburg und Lörrach, zwischen Rhein, Freiburg und Hochschwarzwald. Auch Altbekanntes kann immer wieder neu und anders entdeckt werden. Ob es die immergrünen Nadelwälder sind, die tiefgründigen Seen, die liebliche Vorbergzone mit den Weinstöcken oder die manchmal fast dschungelartigen Rheinauen – wer sich im äußersten Zipfel der Republik das Ziel setzt, Spannendes oder Unerwartetes in der Natur zu erkennen, wird überrascht sein. Weil die Entdeckerfreude so viele Erlebnisse nach sich zieht, dass sie kaum in diesen Heft passen. Wir haben eine subjektive Auswahl getroffen und Abenteuer beschrieben, die Lust machen sollen, noch mehr draußen unterwegs zu sein. Da kommt das Zelten unter freiem Himmel genauso vor wie das Lernen in und von der Natur. Aber egal, was Sie unternehmen, haben Sie Spaß daran!

Ulrike Ott

LEHRREICH

Museen sind Ausflugsziele für die ganze Familie. Dazu gehört auch das Alamannen-Museum in Vörsstetten. An verschiedenen Wochenenden finden dort Hofbelebungen statt (Museumstipps Seite 5).



FOTO: MANUELA MÜLLER

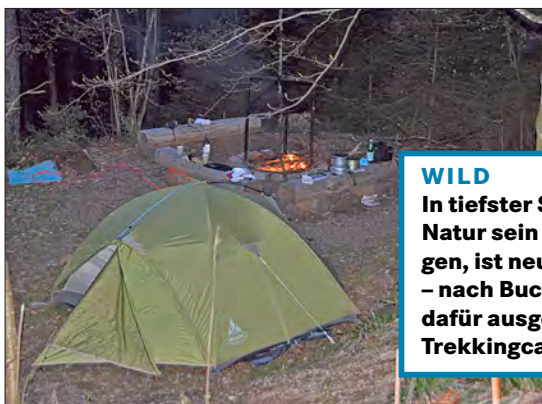


FOTO: ANITA FERTL

WILD

In tiefster Schwarzwälder Natur sein Zelt aufzuschlagen, ist neuerdings erlaubt – nach Buchung auf eigens dafür ausgewiesenen Trekkingcamps (Seite 10).

PRACHTVOLL

Der Europa-Park in Rust wird mehrmals im Jahr neu bepflanzt – je nach Saison hat die de Blumenpracht ein neues Gewand. Ein Besuch bei den Gärtnern (Seite 14).



FOTO: EUROPA-PARK

Inhalt

Schmökern und los!	2
Buchtipp zu Veröffentlichungen über die Region	
Lehrreiche Natur	4
Entdeckungen im Klimawandelgarten	
Für Wissbegierige	5
Natur spannend erklärt für die ganze Familie	
Duft und Blüten	6
Kräutergarten am Rand des Krozinger Kurparks	
Morgenstund!	8
Wandern und den Vogelstimmen lauschen	
Wasser tut gut!	9
Erlebnisse zum Abkühlen	
Ungeheuer Abenteuer	10
Campinglager fernab der Zivilisation	
Kinderspaß	12
Wanderspielweg in der Ortenau	
Es grünt so grün	14
Den Europa-Park-Gärtnern über die Schulter geschaut	
Einsteigen bitte!	16
Es gibt viele Gründe für eine Busreise	
In die Pedale	18
Von Breisach aus entlang des Rheins	
Bienchen summ	20
Erlebniswanderung am Kaiserstuhl	

IMPRESSUM**TITEL**

ist eine Beilage der Badischen Zeitung

Redaktion:

Ulrike Ott

Layout: BZ-Extra-Technik

Titelbild: Anita Fertl, Silke Kohlmann (2), Bundesverband Kanoutouristik (dpa)

Anzeigenleitung:

Karsten Bader

Badischer Verlag GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3
79115 Freiburg
Telefon 0761/496-0

Umweltwissen zum Begreifen

Der Klimawandelgarten im Naturzentrum Rheinauen ist ein Mitmachmuseum der ganz anderen Art

Wie entsteht Wind? Wie lange braucht eine Aluminiumdose, um zu verrotten? Und wie groß war die größte Schneeflocke der Welt? Der Klimawandelgarten im Naturzentrum Rheinauen liefert Antworten auf all diese Fragen. Er ist ein kleines grünes Paradies zwischen Bäumen und Blumen – und ein Reich des Wissens. Über Wasser, Wind und Sonne. Über Menschen und Müll. Über Klima und Klimaschutz. Und so viel mehr.

Es ist nicht ganz leicht, den Weg in die Rheinauen bei Rust zu finden. Kreischen aus dem nahen Europa-Park empfängt uns beim Aussteigen aus dem Auto. Die Aufmerksamkeit der Kinder ist in diesem Moment ganz eindeutig nicht bei Klima und Naturschutz. Also schauen wir dem Auf und Ab der Achterbahn zu, bis alle sich satt gesehen haben – und tauchen dann ein in das grüne Kleinod am Rande der Rheinauen. Auf einem Hügel hat die Gemeinde



FOTOS 83: SILKE KOHLMANN

Der Klimawandelgarten macht Kindern Spaß: Aussichtsturm, Kugelbahn und Mitmachstationen



Kanadagänse mit Nachwuchs am nahen Allmendsee

Rust den Klimawandelgarten eingerichtet, der sich an Schulklassen und Kindergartengruppen richtet. Aber auch für alle anderen ist er einen Besuch wert. (Übrigens: Auch Kindergeburtstage können hier gefeiert werden.)

Kaum eingetreten, wartet schon die erste Aufgabe auf die Kinder. Wie lange braucht man, um mit der archimedischen Schraube den Tagesbedarf an Wasser zu fördern? Das Kurbeln macht richtig viel Spaß. Aber der Zehn-Liter-Eimer zu unseren Füßen füllt sich erschreckend langsam. Und den sollen wir zwölf Mal füllen? 120 Liter – das ist nämlich der durchschnittliche Tagesbedarf am Trinkwasser pro Person in Deutschland. „So viel?“, staunt Malou, 7 Jahre, ungläubig. „Fürs Klospülen zum Beispiel, das

braucht viel Wasser“, erklärt die große Schwester. Kurbelnd und schwitzend sind sich die beiden schnell einig, dass sie ihren Wasserverbrauch dringend verringern müssen.

Wie wichtig sauberes Wasser für unser Leben ist, lernen wir gleich an der nächsten Station. Aber jetzt lenkt die Kinder etwas anderes ab: der Aussichtsturm mitten im Klimawandelgarten. Da müssen wir erstmal rauf. Auf einem Hügel erbaut und mit der Aussichtsplattform auf 15 Metern Höhe kann man hier einen feinen Blick auf die nahen Vögel und über den Allmendsee

hinweg Richtung Schwarzwald werfen. So spannend finden die Kinder das allerdings nicht, also schnell zurück auf den Boden der Tatsachen. Und vom Thema Wasser rüber zur Sonne. Die strahlt groß, rund und gelb in Form eines Metallschildes über dem nächsten Themenbereich. Wie funktioniert eine Sonnenuhr? Wie warm ist die Luft direkt über dem Erdboden und wie kühl einen Meter darunter? Auf all diese Fragen bekommen wir eine Antwort – indem wir es selbst ausprobieren und ablesen. Klimawissen zum Begreifen! Am spannendsten aber finden die drei Kinder die Frage, wie man das Solarpanel ausrichten muss, damit es den idealen Ertrag an Strom liefert. Da wird gekurbelt und gedreht, überprüft und verbessert, bis schließlich alle zufrieden sind.

Unter den klappernden Störchen hindurch, die hoch oben auf dem Aussichtsturm brüten, am Schmetterlingsquiz und am Baumtelefon vorüber erreichen wir schließlich den Ort, auf den sich die Kinder besonders gefreut haben: die Kugelbahn. Wer am Automaten für 50 Cent eine Holzkugel zieht, kann sie rasant zu Tal rollen lassen – und sie gegen die Murren der Mitspieler antreten lassen. Durch Röhren, über Wellen und im Zickzack bergab. Und nochmal und nochmal, bis

sogar die Kinder müde sind, den Hügel nochmal zu erkaxeln. Wie gut, dass es hier ganz nah am Allmendsee noch viel mehr zu entdecken gibt. Einen Klopffeld, auf dem die Kinder mit Schutzbrille, Handschuhen, Hammer und Meißel im Schiefer nach Fossilien schürfen können. Einen Müllfriedhof, in dem man graben darf, und der uns deutlich macht, wie lange unser Müll nachfolgenden Generationen zur Last fallen wird. Und schließlich die Antwort auf die Frage, wie groß die größte Schneeflocke der Welt wirklich war.

Silke Kohlmann

INFO

KLIMA IM BLICK

Allmendweg 5, Rust,
☎ 07822 864536,
www.mehr.bz/klima
Geöffnet von März bis
Anfang November, Montag
bis Freitag, 8.30 bis
15.30 Uhr, am Wochenende
von 11 bis 16 Uhr,
Familienkarte 7 Euro.

Auch schön: Der direkt
angrenzende Allmendsee
lädt nach dem Besuch
des Klimawandelgartens
zum Baden oder Picknicken
am Ufer ein.



Was ist das? Entdecken und viel lernen im Klimawandelgarten

Von der Entwicklung der Erde

Tipps für Museen und Einrichtungen, die sich mit den Themen Natur, Leben und heimische Tierwelt beschäftigen

Museen, die sich mit den Themen Natur und Leben beschäftigen, sind deshalb spannend, weil sie die Entwicklung der Erde und ihrer Lebewesen erklären und damit unser aller Umfeld ansprechen. Tipps in der Region.

WOLF UND FALKE

Es ist eine interessante Zeitreise, das Freiburger Museum Natur und Mensch zu besuchen. Natur- und Völkerkunde werden dort unter einem Dach zusammengebracht und es ist sehr abwechslungsreich, die Vielfalt und Natur unseres Planeten zu erforschen. Wer's regionaler mag, der ist in den naturkundlichen Ausstellungen „Zeitraum“ und „Steinreich“ mit ihren Fossilien und funkelnden Kristallen richtig. Diese entführen in die Erdgeschichte Süddeutschlands und dabei auch – vor allem für Kinder toll – zu Sauriern und Mammuts. Und wer genau hinsieht, trifft nicht nur Wölfin,

Biber, Fuchs und Wanderfalke, sondern auch den Badischen Riesenregenwurm oder den Bienenfresser.

WALD UND WITZ

Was bedeuten die seltsamen Zeichen an manchen Baumstämmen? Und welche Lebewesen gibt es im Wald? Beantwortet werden solche Fragen im recht neuen Themenfeld der Dauerausstellung im Haus der



FOTO: AXEL KILIAN

Natur auf dem Feldberg. Dem Wald und der Forstwirtschaft ist es gewidmet. Andere Themen sind beispielsweise Natur und Landschaft oder Naturschutz. Ein Höhepunkt ist sicherlich der Talking Ranger, der mit viel Witz Lieblingsfragen der Feldbergbesucher beantwortet. Und an der Klimastation oder im virtuellen Geschichtsbuch gibt es zudem viele Infos und jede Menge Spaß. Das Haus der Natur gehört zum Naturschutzzentrum Südschwarzwald, das das Naturschutzgebiet Feldberg betreut und auf vielfältige Weise darüber informiert.

ADLER UND AFFEN

Beliebte Höhepunkte im Tageslauf im Vogelpark Steinen sind die Greifvögel-Flugshows. Adler, Falken, Milane, Geier und Bussarde zeigen ihr beeindruckendes Können. Mutige Kinder können vor den Shows einen kleinen zahmen Greifvogel

fliegen lassen (je Flugshow ein Kind). Im Freigehege finden täglich moderierte Berberaffen-Fütterungen statt. Ein Besuch im Vogelpark Steinen mit seinen vielen Tieren ist lehr- und abwechslungsreich.

SPANNUNG UND SINNE

Der 900 Meter hohe Ruhestein und das dortige Nationalparkzentrum bei Baiersbronn ist der Ausgangspunkt für eine erste Erkundung des Nationalparks Schwarzwald mit seinen vielen Wandermöglichkeiten. Neu ist eine interaktive Ausstellung zum wilder werdenden Wald. Erzählt wird vom Werden und Vergehen, aber auch von der Vielfalt der Arten und der Lebensräume. Wenn dann die Kleinstlebewesen an den Wänden immer größer werden oder Mausepfoten über den Köpfen entlanghuschen ist der Besucher angekommen in der spannenden Schau, die mit Geräuschen und Lichteffekten arbeitet. **BZ**



Hofbelebungen:

10./11. Juni 2023, 15./16. Juli 2023,
23./24. September 2023
und 07./08. Oktober 2023
jeweils samstags 11-18 Uhr
und sonntags 11-16 Uhr

„Feuer und Licht“:

Samstag, 04. November 2023 16-20 Uhr

Änderungen vorbehalten

Eintrittspreise zu den Veranstaltungen: Erw.: 5,- €, erm.: 3,- €

**ALAMANNEN-
MUSEUM
VÖRSTETTEN**
Freilichtmuseum

Denzlingerstr. 24a
79279 Vörsstetten
Tel.: 07666 88 200 42

Öffnungszeiten:

Freilichtsaison (Mai - Okt.):
Mittwoch: 10 - 15 Uhr
Donnerstag: 10 - 17 Uhr
Freitag: 10 - 15 Uhr
Samstag: 14 - 18 Uhr

www.alamannen-museum.de
info@alamannen-museum.de
Eintritt: 4,- € Erw., erm.: 2,- €

Oberrhesisches Tabakmuseum

Größtes Museum Europas mit dem Thema „Tabak“



Öffnungszeiten: Mai bis September
Sonn- und Feiertags: 10.00 – 17.00 Uhr
Wochentags für Gruppen nach Vereinbarung
Telefon 07825/8438-12
Telefax 07825/8438-39
stadt@mahlberg.de
www.mahlberg.de

MUSEUM IN BERNAU



Heimatmuseum Resenhof
Holzschneflerausstellung
Forum erlebnis:holz
19. & 20. August
Holzschneflertag & Naturparkmarkt
Bernau Handwerk zum Holzschneflertag
www.resenhof.de



Hans-Thoma-Kunstmuseum
Hans-Thoma-Preis 2023
Marcel van Eeden, 1898
ab 13. August
Mi. – Fr. 10 – 12 + 14 – 17 Uhr
Sa./So./Feiertag 11.30 – 17 Uhr
www.hans-thoma-museum.de

Sehen, riechen und über Vielfalt staunen

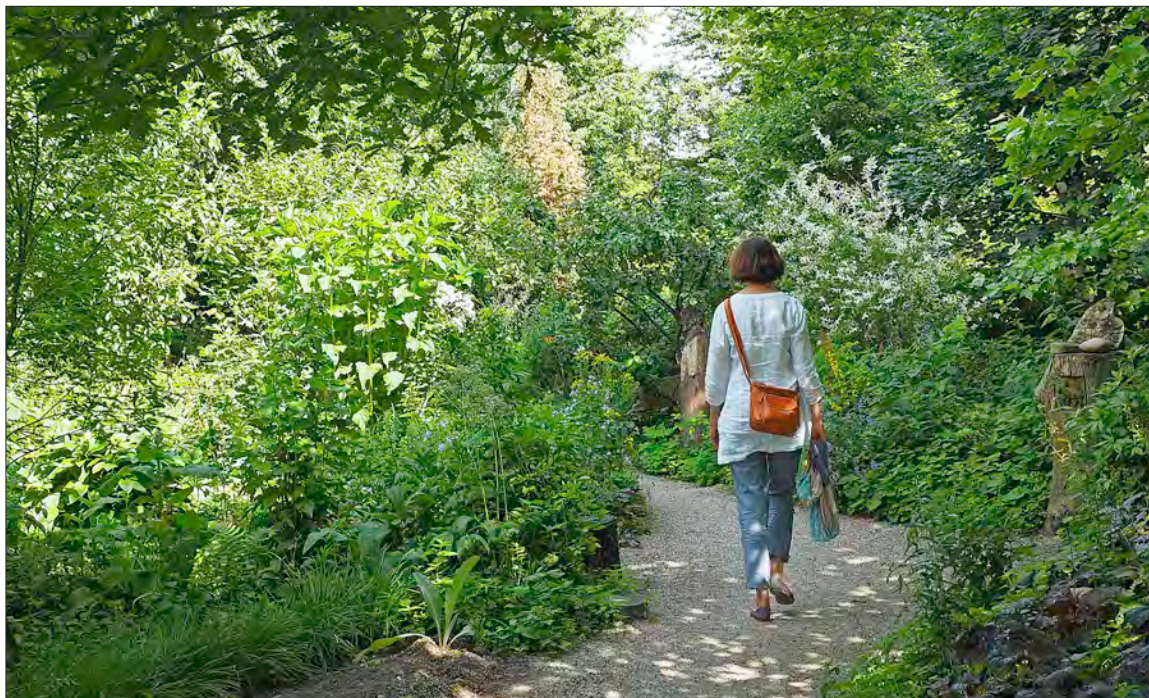
Der Duft- und Kräutergarten am nordöstlichen Rand des Kurparks ist eine Naturoase zum Verweilen

Es ist ein ganz besonderes Refugium am nordöstlichen Rand des großen Kurparks von Bad Krozingen: der Duft- und Kräutergarten. Beim Eintauchen in die Welt der Düfte, Blüten, Heilpflanzen, Kräuter und Bäume eintaucht, lässt sich die Zeit vergessen. Der Garten geht organisch in den Kurpark über und ist dennoch von den offenen Wiesenflächen durch niedrige Steinmauern und Benjeshecken abgegrenzt.

Benjeshecken sind Hecken aus Ästen und Zweigen, sie bieten Vögeln, Igeln, Fröschen und Insekten Nahrung und Schutz. Üppiges Grün in allen Schattierungen erwartet die Besucher, Wege führen zwischen Bäumen, Gebüsch und Beeten hindurch. Hier und da gibt es kleine Sitzgruppen. Maria Weiß pflegt den Garten zusammen mit ihrer Schwester Margot Hunder. Im Frühjahr lässt sie bewusst Frühblüher wie Scharbockskraut, Schöllkraut und Lichtnelke stehen, weil sie den Bienen Nahrung liefern. Erst kurz vor dem Aussamen werden sie von der Gärtnerin entfernt. „Dann lade ich meine Freundinnen am Samstag zum Bauch-Bein-Po im Garten ein“, sagt sie schmunzelnd. Am Rande des Gartens stehen Bienenvölker, die ein befreundeter Imker betreut.

Maria Weiß kennt jeden Baum und jede Pflanze im Duft- und Kräutergarten, seit 25 Jahren ist er ein wichtiger Teil ihres Lebens. Ihre verstorbene Mutter Teresa Hunder hat den Garten aufgebaut und entwickelt. Nach einer schweren Erkrankung beschäftigte sie sich mit der Heilwirkung von Pflanzen. Die Kur- und Bäder GmbH Bad Krozingen hatte der gelernten Krankenschwester 1998 das Land zur Verfügung gestellt, unterstützt den Kräutergarten seither mit Manpower bei der Baumpflege und organisiert auch die Führungen durch den Garten. „Der Garten selbst ist das Reich der Familie Hunder, sie macht die Feinarbeit“, sagt Kurdirektor Rolf Rubsamen.

Zum 20-jährigen Bestehen wurde der Garten erweitert, Rubsamen erinnert sich noch gut, wie er mithilfe Hunderte von Pflanzen einzugraben. „Der Garten ist so gestaltet, dass es immer wieder größere Bereiche mit einzelnen Kräutern gibt, die wir pflanzen und die sich dann



Fast schon eine verwunschene Wildnis: Duft- und Kräutergarten im Bad Krozingen Kurpark

ausbreiten. So wie dort die Artemisia und hier die Süßholzwurzel“, sagt Maria Weiß und pflückt zwei Stängel der Pflanze mit den kleinen weißen Blüten und reicht einen der Reporterin. „Knabbern Sie mal am Stiel“, sagt sie. Der schmeckt tatsächlich süß und fein nach Lakritze.

Die Gärtnerin hat zu fast jedem Baum und jeder Pflanze etwas zu erzählen. Sie zeigt Apfelminze mit samtigen Blättern und mildem Minzgeschmack, die sich bestens als Frühstückstee eignet. Ihr liegt das Wohl der Bienen, Schmetterlinge und Insekten sehr am Herzen. Von jeder Pflanze weiß sie, wel-

chem Tier sie als Nahrung dient. In einer Ecke lässt sie kleine und große Brennnesseln bewusst stehen, sie sind Raupenfutter für mehr als 30 heimische Falterarten wie Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs und Admiral.

Auch Stefan Hunder, der 73-jährige Vater, hilft, wo er kann. Er ist auch der Schöpfer der großen Holzsulpturen, die zwischen den Beeten stehen. Er zeigt auf Baumstämme, die schon am Rande des Gartens darauf warten, dass er sich ihrer annimmt. Denn auch bei den Holzsulpturen gibt es ein Werden und Vergehen. Irgendwann beginnen sie zu verrotten und werden als Totholz zum Lebensraum zahlreicher Insekten, Moose, Vögel und Pilze. Für Maria Weiß ist es schön, wenn Schwester und Vater auch im Garten arbeiten, sie spüre dann eine ganz andere Energie.

Besonders am Herzen liegen Maria Weiß die Führungen, die sie für Kinder, aber auch für Erwachsene in Gruppen macht. „Ich gehe immer auf die Themen ein, die die Kinder gerade in der Schule beschäftigen. Dann gibt es was zu sehen, zu riechen und zu schmecken. Die Kinder bringen so viel an Ideen und Wissen mit“, sagt sie. Egal, ob Klein oder groß – ein Butterbrot mit selbst gepflückten Kräutern begeistert alle.

Gabriele Hennicke



Hallo Mensch! Holzsulptur im Duft- und Kräutergarten



Der Garten ist auch mit dem Rad zu erreichen.

INFO

TIPP FÜR RADLER

Duft- und Kräutergarten: Gruppenführungen ab acht Personen können bei gutem Wetter für 4 Euro pro Person bei der Tourist-Information, ☎ 07633/4008-164, gebucht werden.

Hinkommen: Der Garten am Rand des 40 Hektar großen Kurparks (ausgeschildert) ist gut zu Fuß (Parkplatz am Bahnhof) oder mit dem Fahrrad (immer entlang des Neumagen) zu erreichen. Die Tour kann in Richtung Staufen oder Biengen ausgedehnt werden.



BULLS
KTM
KETTLER
MOUSTACHE
PEGASUS

FAHRRAD ECKE OBERAU
Kartäuserstraße 38
Freiburg, ☎ 07 61 / 1 20 99 42
fahrrad-ecke-oberau@gmx.de

Großer Riese & Müller Sale! Bis zu 10% Rabatt auf alle Vorjahresmodelle!*

*lagernde Modelle, wie z.B. Charger3, Charger3 GT,
Nevo GT vario, Nevo GT automatic, usw.

e-motion e-Bike Welt Freiburg-Süd

☎ 07633 988 50 80

✉ freiburg@emotion-ebikes.de

📍 Tulpenbaumallee 8,
79189 Bad Krozingen




Ihr Spezialist für
Reinigungs- & Kommunaltechnik
Forst- & Gartentechnik

Berta-Ottenstein-Str. 8
79106 Freiburg
(am Güterbahnhof)
Tel.: 0761/13 73 22 80

Beratung & Showroom vor Ort

Topaktuelle Angebote unter www.reiko-shop.de



HONDA
Husqvarna
JOHN DEERE
SABO
u.v.m.

Dein Rad verkaufen?

re-cycle.de

Das Gebrauchtrad-Portal aus Freiburg




TagesKarte

Solo+, Duo+ und Gruppe

Erfahre einen ganz besonderen Tag.
Ob solo, als Duo, mit Kindern oder als Gruppe.
Bus, Bahn und Stadtbahn bringen dich hin.



App FahrPlan+ downloaden
und TagesKarte mit Rabatt kaufen!



www.rvf.de

Wenn Amseln, Drosseln und Co. singen

Bei einer Vogelstimmenwanderung am Belchen geht es um das Lauschen und den Respekt vor der Natur

Sieben Uhr morgens beim Parkplatz der Belchenbahn. Schon beim Aussteigen aus dem Auto sind die ersten Vögel zu hören. Der Frühling ist die Zeit des Vogelgesangs. Meist sind es die Männchen, die vor allen Dingen am Morgen singen. Frühling ist Paarungszeit, auch für Vögel. Der Vogelgesang ist ein Balzgebaren, das die Männchen zeigen, um eine Partnerin anzulocken, Konkurrenten fernzuhalten und ihr Revier abzustecken. Sind die Vogelkinder dann auf der Welt, singt ihnen der Vater vor, damit die Kleinen das Singen lernen.

Viele kennen den Gesang der Amsel, er ist den Menschen vertraut. Doch darauf beschränkt sich bei den meisten die Kenntnis der Vogelstimmen. Abhilfe schaffen will hier ein Angebot der Ferienregion Münsertal Staufen. Thomas Coch, der Geschäftsführer der Ferienregion, seines Zeichens Forstwissenschaftler, hat seine Doktorarbeit zu einem ornithologischen Thema geschrieben und ist passionierter Vogelkundler. Er bietet Vogelstimmenwanderungen an.

An diesem Morgen ist Coch mit uns am Belchen unterwegs, er will der Gruppe einige Vogelstimmen der Bergregion näherbringen. In den hochmontanen Regionen über 1000 Meter leben andere Vögel als



Thomas Coch führt die Wanderungen.

im Tal oder in der Stadt. Als erstes fordert er die Teilnehmenden auf, einfach mal bewusst hinzuhören, den Vogelgesang wahrzunehmen. Welche Stimmen lassen sich unterscheiden und aus welcher Richtung kommt der Gesang? Schon diese Aufgabe ist gar nicht so leicht, es gibt durchaus unterschiedliche Auffassungen, woher die Töne kommen. Zu hören sind Buchfink, Tannenmeise und Amsel. Coch verteilt Ferngläser,



Wo sitzt der Vogel denn? Hören und schauen am frühen Morgen

mit denen wir nach den Vögeln spähnen können. „Es gibt Wipfelsänger wie die Drosseln, die eine möglichst hohe Position aufsuchen, damit ihr Gesang weit trägt“, erläutert er, „hier oben könnten wir Ringdrosseln und Misteldrosseln hören.“ Und welche Vögel sind Deckungsänger? „Klassische Deckungsänger, die sich im Gebüsch verstecken, sind Zaunkönig, Nachtigall und Rotkehlchen“, klärt der Fachmann auf. Er führt die Gruppe Richtung Obere Stuhlsebene, eine Hochfläche auf 1100 Metern, südöstlich unterhalb des Belchengipfels gelegen. Weil der Gipfel an diesem Vormittag wolkenverhangen ist,

hat Coch seine ursprüngliche Planung – er wollte mit der Gruppe den Gipfelrundweg gehen – aufgegeben. Nach etwa einem Kilometer erreichen wir die Obere Stuhlsebene, weit schweift der Blick, bei klarem Wetter hat man von dieser Stelle eine wunderbare Alpensicht. Die lenkt uns heute nicht ab, dafür hören wir Vogelgesang. Thomas Coch zückt sofort sein Fernglas und scannt die Baumspitzen ab. „Da oben sitzt sie und schwätzt, die Ringdrossel. Man erkennt sie gut an ihrem weißen Halsring. Ihr Gesang ist sehr laut mit häufigen Wiederholungen ihrer Phrase“, sagt er. Die Ringdrossel ist



Blaumeisen kennt fast jeder.

ungefähr amselgroß und hat ebenfalls ein schwarzes Federkleid.

Von den Amseln unterscheiden sie sich deutlich durch ihren weißen Halsring. Diese seltene Drosselart ist in Bergregionen wie dem Schwarzwald und vor allen Dingen in den Alpen zuhause. Sie bewohnt lichte Nadelwälder und verbringt den Winter als sogenannter Kurz- bis Mittelstreckenzieher in Südeuropa und Nordafrika. Wir brauchen eine Weile, bis wir die Sängerin mit den Ferngläsern entdeckt haben.

Doch dann sehen wir sie ganz klar oben in der Spitze einer der großen Fichten sitzen. Auch der weiße Halsring ist gut zu erkennen. Coch holt ein weiteres Fernglas mit noch besserer Vergrößerung heraus. Er baut ein Stativ auf, befestigt darauf das Fernglas und lässt die Teilnehmenden durchschauen. Eine tolle Erfahrung, die Ringdrossel ist jetzt noch deutlicher beim Singen zu beobachten.

Dann mahnt Thomas Coch zum Aufbruch, die Zeit verfliegt schnell frühmorgens beim Vogelstimmenlauschen. Über einen schmalen Pfad führt er die Gruppe zurück zur Belchenbahn. Unterwegs hören wir noch das vieltönige Wispern des Wintergoldhähnchens und den Gesang des Rotkehlchens, das im oberen Drittel eines Baumes sitzt. „Mir geht es bei den Vogelstimmenwanderungen darum, das die Menschen die Sinne schärfen, ruhig werden, lauschen und die Fülle der Mitwelt zu registrieren“, sagt Thomas Coch.

Gabriele Hennicke

INFO

FRÜHE GESÄNGE

Termine: Vogelstimmen-Touren: Samstag, 3. Juni: Obstbaumpfad Staufen, Treffpunkt: Bahnhof Staufen, 6 Uhr; Samstag, 10. Juni: Rund um das Kloster St. Trudpert, Treffpunkt: Parkplatz St. Trudpert, 6 Uhr; Samstag, 8. Juli, Belchenwald, Treffpunkt: Parkplatz Talstation der Belchenbahn, 6 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich, Dauer zwei Stunden.

Wasser und Natur ganz nah erleben

Naturbadeseen, Paddeltouren oder Wandern durch eine Schlucht in wildromantischer Landschaft

Brennt die Sonne vom Himmel, tut Abkühlung gut. Am, im und auf dem Wasser gibt es einiges zu erleben. Ein paar Tipps hat die Redaktion zusammengetragen.

WANDERN

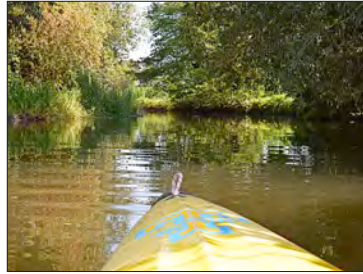
Die wildromantische Gauchachschlucht ist bekannt als kleine Schwester der großen Wutachschlucht, aber viel weniger überlaufen. Zwischen steilen Hängen schlängelt sich der rauschende Bach durch die Landschaft. Die Schlucht bei Löffingen zählt zu den ältesten Naturschutzgebieten und schönsten Wanderzielen Badens.

SCHWIMMEN

Auf den Höhen bei St. Märgen ist das Naturfreibad längst kein Geheimtipp mehr, aber auch nicht total überlaufen. Die Badegäste kommen, weil der Blick dort oben phantastisch ist und sich im Bergquellwasser wunderbar schwimmen lässt. Schwarzwaldwiesen zum Ausruhen gibt es inklusive.

PADDELN

Die Alte Elz zwischen dem Stauwehr Riegel bis Rheinhausen-Oberhausen ist ein besonderes Refugium für Paddelfreunde. Das Flässchen schlängelt sich durch unbe-



Naturparadies Alte Elz

rührte und schützenswerte Natur, sein Bett ist kurvig und teilweise eng mit Schilfgräsern, Schwarzerlen und knorrigen Weiden bewachsen. Ein bisschen Kanu- oder Kajak-

erfahrung sollten Paddler deshalb schon mitbringen, auch weil Bäume schon mal querliegen können. Die Alte Elz kann auf eigene Faust, aber auch im Rahmen einer geführten Paddeltour erkundet werden.

SONNEN

Eingerahmt von dunklen Fichten, auf 915 Metern Höhe liegt der Nonnenmattweiher, ein kleiner idyllischer Karsee, inmitten eines Naturschutzgebiets im Kleinen Wiesental. Eine Seite wird teilweise von einer schwimmenden Torfinsel verdeckt, auf der anderen Seite ist eine Badebucht abgegrenzt. **uo**

LiteVenture®
PURE PADDLING

Ultra Light SUP 8,3 kg

10% Aktion für SUP*
*bis 31.5.2023

GET10

LEICHTE KAJAKS

Stellar S14
teilbar
Ideal für Tour & Reise

www.liteventure.de/s14

Lite Venture® | Gewerbepark Breisgau | 79427 Eschbach

Panorama-Freibad Glottertal

täglich ab 10.00 Uhr!

- Panorama-Liegedeck
- Schwimmer-, Nichtschwimmer
- Kinderbecken, Spielplatz
- Große Liegewiese • Kiosk

Glottertal Talstr. 101f www.glottertal.de

UNSER WOHLTEMPERIERTER DREIKLANG

FERIENREGION Münstertal Staufen

NATUR

GESUNDHEIT

KULTUR

...FÜR IHRE GUTE URLAUBSSTIMMUNG

02.-04.06.23 Wein & Musik Staufen
08.06.23 Fronleichnamsprozession St. Trudpert Münstertal

www.muenstertal-staufen.de



Tiefer Blick vom Berg ins Tal



Tiefpunkt: Nach nasser Nacht

INFO

BEWUSST WILD

Damit das Campen im Schwarzwald als Naturerfahrung erhalten bleibt, braucht es Regeln – ein paar der wichtigsten:

- ▶ Auf Wanderwegen bleiben
- ▶ Die Ankunft im Camp vor der Dämmerung planen, denn nachaktive Wildtiere brauchen ihren Ruheraum.
- ▶ Das Campen ist nur nach Buchung und nur in den ausgewiesenen Trekking-Camps erlaubt.
- ▶ Vor dem Feuermachen beim Deutschen Wetterdienst über die Prognose zur Waldbrandgefahr informieren. Bei Gefahrenstufe 3 bis 5 ist Feuermachen verboten. Liegt der Index darunter, ist Feuer an der dafür vorgesehenen Stelle gestattet, muss aber anschließend gut gelöscht werden.
- ▶ Der Zeltplatz ist so zu verlassen, wie er vorgefunden wurde.

Infos: <https://mehr.bz/bewusst-wild>



Draußen in der Wildnis zu übernachten, dazu noch ganz legal: Die Trekking-Camps im Schwarzwald machen's möglich – ein Selbstversuch

Das Camp bietet die nötige Infrastruktur, alles andere bringen die Wanderer mit – von Abenteuerlust und Hunger über Kochutensilien bis hin zum Zelt.

FOTOS: ANITA FERTI

Der Wind wühlt mächtig in den Schwarzwaldtannen und der Regen trommelt in wildem Stakkato gegen das Zelt, in dem wir, zwei Freundinnen und ein Hund, schlafen. Zumindest scheinen das die anderen beiden zu tun. Ich liege und lausche ins Stockfinstere hinein und staune, wie die Natur da draußen so richtig aufdreht – nicht richtig geheuer, also eher mit einem kleinen „un“ vorne dran, ist mir unser Abenteuer Wildcampen jetzt, um drei Uhr nachts.

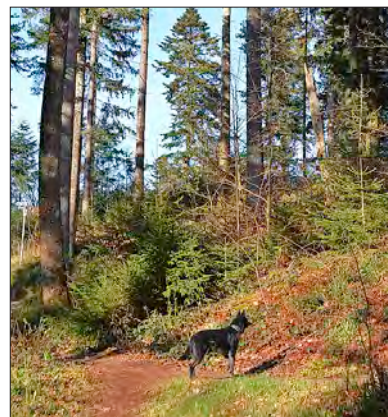
DER HÜRDENLAUF

Zeitsprung. Heiter und sonnig ist's noch morgens, und die Aussicht, endlich mal mitten im Wald mit offizieller Erlaubnis zu übernachten, macht gute Laune.

Kein Wunder nach dem Hürdenlauf, der schon damit anfang, die ganze Ausrüstung zusammenzusuchen: Wo war noch mal der gute Wanderucksack? Kurzes Nachdenken, dann die Lösung: Tja, das letzte Mal 1998 in Gebrauch, noch vor den Kindern, ist der Rucksack nicht mehr im Keller, sondern längst verschenkt. So ähnlich sieht das mit der restlichen Ausrüstung aus: Mit dem Nachwuchs wurden die Zelte immer größer und das XXL-Format taugt nicht für den Kurztrip. Doch zum Glück hilft der Bekanntenkreis und verleiht großzügig – prima, läuft ja wie geschmiert.

Doch schon bei der Terminsuche kracht's kräftig im Planungsgetriebe: Familienfeiern, ein angeknackster El-

lenbogen hier, eine Blasenentzündung da, Seminare, unglaublich wichtige Besprechungen, Kälte, Regen, sogar Frost und Schnee stoßen angepeilte Zeitfenster wieder zu – der Frühling zickt. Vier Alternativtermine später wollen wir es schließlich wagen, der Wettervorhersage zum Trotz („die stimmt eh' nie“). Endlich geht's los!



So viel Natur: Da staunt der Hund.

DIE WILDNIS RUFT

In unserem Fall heißt Wildnis nicht Kanada, sondern Schwarzwald, genauer: Camp Kohlerhau, irgendwo unterhalb des Schauinslands. Das hat den Vorteil, dass die kleine Auszeit vom Alltag unkompliziert startet. Mit großem Marschgepäck und der Straßenbahn geht's zur Talstation, von dort schweben wir mit der Schauinslandbahn zum Ausgangspunkt. Oben

nehmen wir zwei Frauen unsere Ü-50-Challenge, wie wir das Abenteuerprojekt nennen, unter die Füße, freuen uns dabei wie die Kinder. Und Hund Jack? Wie Tier. Er rennt voraus, während wir im noch kahlen Wald erste Frühlingsknospen entdecken, und, hach, wie riecht das gut hier!

Kurzweilig und auf schmalen Pfaden geht's bergab. Knallgrüne Gras-Moos-Teppiche breiten sich am Wegesrand aus, Wald-Veilchen geben darin violette Farbtupfer. Immer wieder lüftet sich der Waldvorhang und eröffnet tolle Ausblicke: Die Schwarzwaldausläufer schieben sich in grünen Wellen gen Tal, wo die Häuser von Freiburg wie Legosteine liegen.

Wieder im dichten Wald befinden wir uns mittlerweile auf der letzten Meile, wie die Beschreibung verrät, die wir mit der Buchungsbestätigung bekommen haben. Zum Glück, der Rucksack drückt. Einen plätschern den Bach später mehrhen sich die Anzeichen, dann kommt das Schild: Trekking Schwarzwald, Camp Kohlerhau, Ziel erreicht!

DAS WALDCAMP

Gestatten: Das Wildniswohnschlafzimmer inklusive Küche und Bad – für nur 12 Euro Buchungsgebühr und wow, richtig luxuriös. Eine befestigte Feuerstelle, über der ein Grillgitter baumelt, drumherum sind Holzbänke zum Sitzen gruppiert. Das Toilettenhäuschen mit herzigem Guckloch lässt sich dank Zahlenschloss öffnen,

der Waschplatz ist ein Stück weiter am Brunnen. Ratzfatz ist das kleine Schlafzimmer aufgestellt, schnell noch Holz im Wald sammeln und dann geht's auch schon über zum gemütlichen Teil des Abenteuers: Über dem Lagerfeuer blubbert die Suppe und die Vögel liefern trotz Dämmerung die Hintergrundmusik zum Mahl. Ein letzter Mountainbikefahrer braust weiter oben vorbei, dann ist es ruhig. Das Feuer knackt leise, wir plaudern, wärmen die Hände am warmen Getränk – ach, wie schön ist das hier, weit weg von der Hektik.

NATUR PUR

Allmählich kriecht die Dunkelheit heran, und wir in die Schlafsäcke, nach kleiner Abendrunde im Wald. Die fiel erstaunlich kurz aus, Hund Jack ist der Wald nachts wohl auch unheimlich. Nun liegt er uns zu Füßen, alles ist etwas eng, aber gemütlich. Buchseiten rascheln, dann werden Leselampen ausgeknipst, „gute Nacht!“. Alles ist ruhig. Fast. Irgendwo knackt es leise, es raschelt. Ein Käuzchen macht sein Huhu, das Klischee lässt grüßen. Wohl bedacht im Zelt und so kuschlig eingemummelt im Schlafsack lullt dieser Waldsound uns schließlich komplett ein, macht so herrlich schlaf...

Huch, was ist das? Die 55-prozentige Regenwahrscheinlichkeit hämmert auf die Zeltplane. Na toll, verflucht sei mein leichter Schlaf. Wo bei, ganz uninteressant ist die Ge-

räuschkulisse nicht: Wie viel Liter Wasser hält die Zeltplane aus? Kann der Wind tatsächlich so tief heulen, fast schon brüllen? Dank nächtlichem Kopfkino wird aus dem kleinen Sturm ein halber Orkan, ein kräftiger Regenschauer mutiert zum heftigen Starkregen, der womöglich das Zelt wegschwemmt. Die Zeit dehnt sich wie alter Kaugummi, ich liege hell-



So viel Suppe: Tut gut und wärmt

wach im Dunkeln. Da, wo die Augen nichts mehr ausrichten können, springen die Ohren ein; bei dem Krach, den die Natur veranstaltet, ist an Schlaf nicht mehr zu denken, Wind und Regen rütteln an der Zeltplane. Jetzt bloß nicht aufs Klo müssen. Ich wälze mich erst auf die linke, dann die rechte Seite, ziehe schließlich den Schlafsack über die Ohren und alles ganz fest zu.

DER MORGEN DANACH

Irgendwann kam der Schlaf wohl doch wieder. Vorsichtiges Augenblinzeln – und gleich der erste Schock, ganz nah ist es schon, das Tier: Direkt am Sichtfenster klebt eine Schnecke, scheint mit ihren Fühlern wie zum Morgengruß zu winken.

Lage sondieren. Der Regen trommelt noch immer kräftig aufs Zelt-dach, die Luft ist kalt, aber noch scheint alles trocken zu sein. Obwohl. Ein Griff zur Wasserflasche zeigt: Der Boden ist teils nass, einige Utensilien fühlen sich feucht an. Äh, stöhn, müdes Morgengemurmel. Okay, wohl doch besser nicht länger warten, sondern gleich die Zelte, pardon, das Zelt abbrehen.

Einen gewissen Schutz bietet das stille Örtchen, dort lassen sich Ruck- und Schlafsäcke im Trockenen zwischenparken. Dann der Zeltabbau. Alles trieft vor Nässe, Wasser kommt von oben und unten und macht das Zelt gefühlte zwei Kilo schwerer.

Schließlich ist alles gepackt – den Morgenkaffee verschieben wir – und mit einem letzten Blick zurück verlassen wir dieses trotz Regen schöne, friedliche Stück Wald. Auf dem Rückweg geht der Dauerregen in leichtes Nieseln über, und als wir schließlich im trockenen Bus sitzen, lassen wir alles Revue passieren: Das Abenteuer, das sich nachts als kleines Ungeheuer entpuppt hat, verlor mit dem Tageslicht wieder seinen Schrecken: Ungeheuer schön war's. **Anita Ferti**



Willkommene Wärmespender: Schlafsack und Bettflasche



Gehören dazu: Gute Puste und das obligatorische Lagerfeuer

INFO

TREKKING SCHWARZWALD

Die Idee: Inmitten von Natur und jenseits von Ortschaften übernachten können Naturliebhaber in 15 Trekkingcamps im Schwarzwald. Die Projektpartner Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Nationalpark Schwarzwald, Naturpark Südschwarzwald und ForstBW zeichnen verantwortlich.

Wo: Meist orientieren sich die Standorte an Fernwanderwegen. Im Südschwarzwald gibt es fünf: Camps Kohlerhau (Schauinsland), Göschweiler (Löffingen), Windberg (St. Blasien), Steinbruch (Menzenschwand), Felschale (Dachberg-Urberg) drei weitere rund um Scho-nach öffnen am 1. Juni.

Wann: Die Zeltsaison beginnt am 1. Mai und endet am 31. Oktober.

Wie: Jedes Camp verfügt über bis zu drei Zeltstellplätze. Die Übernachtung kostet 12 € pro Zelt (drei Personen) und Nacht. Nach der Buchung bekommt man die Camp-Beschreibung und Daten (auch GPS) für die letzte Meile.

Weitere Infos und Buchung: <https://mehr.bz/camps>

Kraxelspaß mit Weitblick

Kletterfelsen für die Kinder, stille Naturmomente für Eltern: Der Waldspielweg in Seelbach macht alle glücklich

Gemoser gibt es immer: „Nicht schon wieder wandern!“, „voll langweilig!“ und „können wir nicht mal chillen?“ Und später – wir Eltern wissen das – laufen die Kinder dann doch fröhlich durch Wald und Wiesen, entdecken kleine Schätze am Wegrand und genießen den Auslauf. Wer vorbeugen will, dem sei der Waldspielweg in Schuttertäl empfohlen. Der 4,4 Kilometer lange Weg hat nämlich so einiges zu bieten, was eventuell das Gemecker im Vorfeld verstummen lässt.

Schon kurz nachdem wir die Häuser von Schuttertäl hinter uns gelassen haben, erreichen wir am Grillplatz und Wassertretbecken Kirchgraben einen feinen Naturort: Ein kleiner Wasserlauf treibt ein Mühlrad an, das Wasser spritzt in alle Richtungen, gebannt beobachten die Kinder seine Wirkung: „Papa, warum dreht sich das Rad eigentlich innen viel langsamer als außen?“ Und während wir über Kreisbewegungen und Umfangsgeschwindigkeit sinnieren, wandern wir bergauf in den Wald hinein.

Kaum unter den Bäumen angelangt, wartet ein neuer Spielbereich. Wer helle und dunkle Steine findet, kann am steinernen Mühlenspiel seinen Gegner nass machen. „Pause? Jetzt schon?“, fragen die Kinder und kraxeln weiter den Weg hinauf. Schon entdecken sie etwas Neues: ein ausgestopfter Dachs im Plexiglas-Gehäuse am Wegrand. Erstaunlich hell, so ein Dachsfell! Welche Geräusche er macht? Per Knopfdruck erfahren wir es. Ein paar Meter weiter sind die Kinder etwas enttäuscht: Die Seilbrücke ist weg, die hier früher einen Graben überspannte und wackelige Hangelei versprach, sie wird aber in den kommenden Wochen vom Bauhof



Gar nicht so leicht, die Balance zu halten.



Spannende Geschichten: Stationen stillen den Wissensdurst, die Aussicht gibt es inklusive.

der Gemeinde wieder installiert. Doch neuer Bewegungsspaß wartet: in Form einer Lauftrommel mitten im Wald. Während die Jüngsten schnell ins Rotieren kommen, hat die große Schwester schon den Dreh raus.

Weiter geht es durch den stillen Wald, nur Vogelgezwitscher ist zu hören, am kleinen Wasserlauf blühen Veilchen und Windröschen. Wo mehr Feuchtigkeit im Untergrund ist, bedeckt ein dichter Teppich aus Scharbockskraut den Waldboden. Immer wieder machen uns Schaukästen und Infotafeln mit den unterschiedlichsten Waldbewohnern vertraut: Steinmarder und Rotfuchs, Wildkatze und Waldkauz.

Bald treten wir aus dem Blätterdach heraus und ein herrlicher Blick übers südliche Schuttertäl empfängt uns. Aber die Kinder haben noch etwas anderes entdeckt. Da glitzert doch was im Boden? Schnell das Taschenmesser hervorgeholt und gegraben: „Sieht fast aus wie ein Bergkristall“ fachsimpeln die Kleinen und stecken den Schatz schnell in den Rucksack.

Unser Weg führt an der Hugenhof-Kapelle vorbei, weiter begleitet von wunderbaren Fernsichten. Und noch etwas ist in der Ferne zu sehen: der künstliche Kletterfelsen – das ersehnte Highlight der Tour. Wir Eltern sind kaum dort ange-

kommen, da thronen die Kinder schon meterhoch über dem Erdboden. Damit ist der Kraxelspaß aber noch lange nicht vorbei. Schließlich gibt es unzählige Möglichkeiten, den Felsen zu erklimmen. Und runterkommen ist manchmal gar nicht so leicht wie hinaufsteigen.



Welcher Baum ist das?

Bänke und Tisch laden zur Pause mit Ausblick ein, dann kann's weiter gehen – wieder in den Wald hinein. Und hier werden die Kletterkünste erneut gebraucht: Denn nur, wer die hölzerne Wand hinaufsteigt, kann die Schaukästen bewundern. Die blauen Federn des Eichelhäfers aus der Nähe betrachten, dem Mäusebussard in die Augen sehen oder den Fang der Waldohreule begucken. Viele weitere Stationen folgen, bis wir am Spielplatz den Wald verlassen. Hier war-

ten wieder Spielspaß, herrliche Fernsichten und eine Wunderfritz-Kischt mit Naschereien und Getränken für Kleine und Große. Ganz wichtig also: Geldbeutel nicht vergessen. Nun geht es eben dem Ausgangspunkt entgegen.

Es ist einer dieser wunderbaren Tage, an denen man zum ersten Mal das Gefühl hat, dass der Frühling jetzt wirklich da ist. An dem aus den Apfelbäumen das Summen der Bienen dringt. An dem die gelben Löwenzahnblüten eine ganze Wiese zum Leuchten bringen. An dem man zum ersten Mal in einem T-Shirt durch den Wald laufen kann. Und an dem kleine und große Wanderer schließlich vollends zufrieden sind.

Silke Kohlmann

INFO

FAMILIENTIPP

Waldspielweg:

4,4 Kilometer, 120 Höhenmeter, nicht kinderwagentauglich

Startpunkt: Modoscher Parkplatz in Schuttertäl, der Grillplatz am Wassertretbecken kann gemietet werden:

☎ 07826/9666-19

<https://mehr.bz/aktiv>

Flache Wege durchs Biotop

Der Naturerlebnisweg zwischen Wallbach und Ettenheim ist ein Paradies für Große und Kleine

Manchmal frisst uns der stressige Alltag beinahe auf. Dann ist nicht die Zeit für lange Wandertouren oder wuselige Freizeitparks. Dann genügt eine kleine Flucht raus aus der Stadt, rein in die Natur. Und dafür ist das Naturschutzgebiet „Saure Matten“ das perfekte Familienziel.

Man braucht nur wenige Meter vom Wallbacher Ortskern aus zu laufen – und befindet sich schon mitten im herrlichen Biotop: Ein ebener weicher Wiesenpfad führt am Seltenbach entlang, rechts des Weges schließen knorrige Obstbäume an, die jetzt im Frühjahr hellgrüne Blätter tragen. Am Bach strecken sich Schachtelhalme empor, zarte Blüten verteilen sich wie bunte Tupfen im Gras und aus den Bäumen dringt das Zwitschern der Vögel. Hier ist der stressige Alltag schnell weit weg. Während die Kinder vorausflitzen, schlendern die Erwachsenen gemächlich hinterher.



FOTO: SILKE KOHLMANN

Wandern mit Kindern: Naturlehrpfad am Filmersbach

Die „Sauren Matten“ sind ein besonders hübscher Abschnitt des Ettenheimer Naturerlebniswegs, der auf 25 Kilometern rund um alle Ortsteile führt. Hier geht es durch feuchte Niederungen, andernorts führt die Strecke über wilde Waldpfade zu herrlichen Aussichtspunkten, mal durch die hübschen Dorfkerne und zu den beeindruckenden Baudenkmalern. Übrigens: Kaum verlässt

man das Ufer des Seltenbachs, erreicht man schon das nächste Biotop: den Naturlehrpfad am Filmersbach, der sich an den Fischteichen entlangzieht. Infotafeln verraten, welche Vielzahl von Tieren im Schilf Heimat findet: Insekten nutzen die hohlen Halme als Brutkammer für Larven. Vögel profitieren ihrerseits vom Insektenreichtum: Teichrohrsänger und Rohrammern

leben hier, Wasserralle und Rohrdommel finden geschützte Nistplätze im Schilf. Vogelgezwitscher ist einfach viel schöner als Alltagslärm!

Silke Kohlmann

INFO

ERLEBNISWEG

Anfahrt: von Ettenheim auf der L 103 bis zum Kreisverkehr, dritte Ausfahrt nehmen, in Ettenheim-Wallburg an der ersten Möglichkeit rechts abbiegen (Ortsstraße), Parkmöglichkeiten nahe Startpunkt: von der Friedhofstraße in den schmalen Pfad am Seitenbach einbiegen und den Schildern „Naturerlebnisweg“ folgen
www.mehr.bz/ettnah

ELEKTRO klaus winterer

Industrie- und Haustechnik
Schätzleweg 2 · 77978 Dörlinbach
Telefon 07826/744
www.elektro-winterer.de

Lieberatsbergstube

• Gastronomiebetrieb • Partyservice
• Selbstvermarkter

Wanderziel und Landgasthaus

- Gut bürgerliche Küche
- Durchgehend warme Speisen
- Hausmacher Spezialitäten aus eigener Zucht und Schlachtung



Lieberatsberg 2 · 77978 Dörlinbach
Tel. 078 26 / 7 19 · Fax 078 26 / 96 68 97
Mändig und Dunschdig häämer Ruhetag!

Landhausmode und mehr



- » Aktuelle Mode
- » Braut- und Festmode
- » Berufskleidung
- » Vereinskleidung
- » Imagekleidung
- » Kundenbistro

Hertzlich Willkommen auf dem Geisberg®

EXCLUSIV VON
Fischer

Bekleidungshaus & Kleiderfabrik

Hallenstraße 20-21 | Schuttertal-Schweighausen
Tel. 0 78 26 / 96 67 90 | www.fischerkleidung.de

Einladung zum Bergdorffest über Pfingsten!

SO GEHT SPASS!

ANGEBOT
10% RABATT AUF ONLINE-TICKETS
FWBF23
Gültig bis 31/07/2023

Nicht verschiebbar, nicht verlängerbbar, keine Barauszahlung, nicht kombinierbar mit anderen Werbeaktionen, nur ONLINE einlösbar.

Funny-World Germany
Familienfreizeitpark Kappel-Gröfenhausen

Mehr Infos

Gärtnern global im Freizeitpark

Ein 45-köpfiges Team aus Gärtnern und Landschaftsbauern sorgt für grüne Rückzugsorte im und beim Europa-Park

■ Grünflächen, Parkanlagen, großflächig angelegte Blumen- und Pflanzenbeete, Picknickplätze mitten in der Natur sowie unberührte ökologische Flächen für Pflanzen und Tiere: Der Europa-Park in Rust ist nicht nur Deutschlands größter Freizeitpark, sondern bietet inmitten des Trubels auch „grüne Oasen“. Besucher des Parks finden zum Ausgleich und Entspannen Naturräume und Rückzugsorte. Zudem sind, vor allem in jüngster Zeit, ökologische Flächen rund um den Freizeitpark, die Hotels und die Wasserwelt Rulantica entstanden, von der alle profitieren.

„Wir leben und arbeiten in und mit der Natur“, sagt Sebastian Elender und fährt mit seinem Elektrofahrzeug an den Ortseingang von Rust. Elender ist Betriebsleiter Garten- und Landschaftsbau des Europa-Parks. Vor 15 Jahren, als 15-Jähriger, hat er als Auszubildender im Park angefangen, heute ist er Chef der grünen Truppe. „Unser Job ist es, etwas Schönes daraus zu machen“, sagt er.

Die 45 Gärtner, Landschaftsbauer und Floristen sowie Auszubildende und Saisonarbeitskräfte sorgen dafür, dass der Park aufblüht – vor allem im Frühling und Sommer. 180.000 Frühlingsblumen zieren derzeit den Freizeitpark. Hinzu kommen 30.000 Tulpen und 250.000 Sonnenblumen. Die Floristen fertigen 15.000 Gestecke pro Saison, die Gärtner verlegen 3000 bis 4000 Quadratmeter Rollrasen jedes Jahr. Und mähen mehrmals pro Woche. Beim Gestalten von Blumenbeeten und anderen grünen Inseln sind Elenders Mitarbeiter frei. „Kreativität kennt keine Grenzen“, sagt der Gärtnerchef und zeigt



Pflanzen je nach Saison: Leiter der Europa-Park-Gärtnerei ist Sebastian Elender (Zweiter von links).

auf ein buntes Frühlingsbeet vor der Wasserwelt, in dem Blumen den Schriftzug Rulantica bilden.

„Wir haben den großen Vorteil, dass wir uns in einem von der Natur geschaffenen Areal bewegen“, sagt Roland Mack, Inhaber des Europa-Parks: „Das wollen wir den Gästen zeigen und hautnah erlebbar machen. Unsere Besucher sollen die Möglichkeit haben, sich im Grünen aufzuhalten und sich an der Natur zu erfreuen.“ Picknicken auf den Wiesen ist überall im Park erlaubt. Zum Flanieren laden Grünbereiche ein. „Die weitläufigen Grünanlagen des Europa-Parks sind eine Attraktion für sich“, sagt Mack.

„Im Park gibt es 8500 registrierte Bäume und 80 Arten“, erklärt Gärtnerchef Elender. Ein besonderes Kleinod ist der historische Schlosspark. Hier stehen stattliche Eichen, ausladende Platanen und riesige Mammutbäume – der größte ist geschätzt mehr als 150 Jahre alt und 45 Meter hoch. Auch der historische Baumbestand in Alleen entlang der Elz prägen das Bild. Dazu gehören hohe Kastanienbäume, Rotbuchen oder Zypressen. Hinzu gesellen sich auch Exoten wie Ginkgo- und Mammutbäume.

„Wir gärtnern saisonal. Und wir schaffen Flora immer passend zum jeweiligen Themenbereich“, sagt Elender. Palmen, Pinien und sogar ein echter Korkeichenwald verströ-

men im griechischen und im spanischen Themenbereich südländisches Flair, während im Skandinavischen Themenbereich Tannen, Kiefern und Lärchen die Wege säumen. „Gärtnern global“ in Deutschlands größtem Freizeitpark.

Vor den Toren des Parks ist auf 11.500 Quadratmetern Fläche und mit 3800 Wildsträuchern ein Öko-Refugium entstanden. Und ein Unterschlupf für zahlreiche Tierarten. Insekten, Eidechsen und Amphibien fühlen sich hier wohl. Die Europa-Park-Gärtner haben Natursteinmauern gebaut für Reptilien,



Alles wird gehegt und gepflegt.

Insekten und andere Kleintiere. Auch mit Steinen, Hölzern und Ziegeln wurden Rückzugsorte geschaffen. Auf den Feldern rund um die Wasserwelt wachsen Wildblumen und Gräser. Auch da sind die Gärtner im Einsatz. Zudem kümmern sie sich um Nistkästen für Vögel.

Für jedes Neugeborene von Mitarbeitern spendiert die Parkleitung seit 2018 einen Nistkasten, der im oder neben dem Park aufgehängt wird. 275 sind es bereits – Tendenz steigend. Hinzu kommen „tierische Mitarbeiter“. 400.000 eigene Bienen hat der Park. Ein schöner Nebeneffekt: Der Honig, der von den Bienen produziert wird, wird in den sechs Europa-Park-Hotels beim Frühstücksbuffet für die Gäste verwendet.

Jürgen Ruf



Flächengestaltung mal anders

INFO

SAISONBLÜHER

Im Europa-Park gibt es 8500 registrierte Bäume und 80 Arten. Ein besonderes Kleinod ist der Schlosspark mit seinen Eichen, ausladenden Platanen und Mammutbäumen. Mehrmals im Jahr pflanzen die Gärtner saisonale Blumen.

Weitere Infos: Sommersaison bis zum 29. September, täglich 9 bis mindestens 18 Uhr, Rulantica ganzjährig, www.europapark.de.

Anzeige

Auszeit mit Weitblick

Gewinnspiel: MentalSpaResort Fritsch am Berg

Wie wär's mit einem Perspektivenwechsel und Panoramablick auf den Bodensee, die Schweizer Alpen und über drei Länder? In Lochau und oberhalb von Bregenz am Pfänderrücken gelegen gilt das MentalSpaResort Fritsch am Berg (für Gäste ab 16 Jahren) mit seiner zurückgenommenen, aber dennoch recht stylischen Architektur aus Glas und Holz als Auszeitort für Designfans.

Das Hotel schafft aber auch einen Raum für Ruhe, Entspannung und Re-

flexionen. Das familiengeführte Resort mit 42 Zimmern, Junior- und Chalet-Suiten ist umgeben von Berg, See, Wald und Wiese – und kreiert einen Ort, an dem man das Leben in vollen Zügen genießen und Erholung vom Alltag finden soll. Regionalität und Saisonalität sind für die Betreiber ebenso selbstverständlich wie die bio-zertifizierte Landwirtschaft am Pfänderrücken und Naturkosmetik im Spa.

Doch nicht nur die Freude an Ernährung und Bewegung in der Natur machen das Fritsch-Erlebnis oberhalb des Bodensees aus: Schon seit Jahren bringt man in dem Vier-Sterne-Haus Mentales in die Wellness – mit einem ganzheitlichen Mental-Wellness-Konzept für Körper, Geist und Emotionen.

Das Ziel dabei: „Glücklich, gelassen und gesund“ zu bleiben und aktiv die eigene Gesundheit zu gestalten. Deshalb sind alle Arrangements individuell auf Bedürfnisse und Lebensthemen abgestimmt. Sie werden unterstützt durch zusätzliche Anwendungen aus den Bereichen Wellness, Mentales und Gesundheit. Für das wissenschaftliche Fundament sorgt dabei Diana Sicher-Fritsch, die sich in



FOTO: FRITSCH AM BERG

Von der Terrasse aus schweift der Blick weit über den Bodensee und die dahinter liegenden Berge.

den letzten Jahren nicht nur als „Expertin für leichtes Leben“ und Autorin, sondern unter anderem auch als „Best Spa Manager in Europe“ beim „European Health und Spa-Award“ einen Namen gemacht hat. Neu in diesem Jahr sind die Lebensthemen-Arrangements, die im Rahmen eines entspannten Urlaubs durch oder beim

Übergang in eine neue Lebensphase begleiten sollen. Etwa zu Business- oder Beziehungsthemen, für eine Auszeit zur Selbsterfahrung und -reflexion oder für mehr Lebensqualität in der Menopause.

Weitere Infos:
www.fritschamberg.at

Wir verlosen 1x2 Übernachtungen inklusive Kulinarium für zwei Personen im MentalSpaResort Fritsch am Berg (Gutschein ein Jahr gültig, nach Verfügbarkeit). Rufen Sie bis Freitag, 2. Juni, 18 Uhr, an unter ☎ 0137/8080135 (50 Cent pro Anruf). Nennen Sie Namen, Adresse, Telefonnummer und das Kennwort „Bodensee“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigung ab 18 Jahren.

Faszination Greifvögel

2 x täglich eine faszinierende Flugshow, die in der Darbietung einzigartig ist. Dauer ca. 30 Minuten.



SHOW
12:00 + 16:00

Moderierte
Berberaffen-
Fütterungen

**Vogelpark
Steinen**
Südschwarzwald

D-79585 Steinen-Hofen

Nähe Lörrach, Autobahnausfahrt Lörrach, Richtung Schopfheim (B 317). Geöffnet 1. April bis Anfang November 10–17 Uhr. Sonn- und Feiertage Baden-Württemberg länger geöffnet. info@vogelpark-steinen.de
www.vogelpark-steinen.de

**SUPER
SHOW**
11:00 + 15:00

Viele gute Gründe für eine Busreise

Was Fahrgäste wollen: Städte erkunden, Kultur und Konzerte erleben oder eine erholsame Tour zur Kur

Argumente für eine Busreise gibt es viele: Von der Tour, bis zur Übernachtung und Reiseleitung – alles ist organisiert und vorbereitet, nervenaufreibende Autofahrten entfallen und Geselligkeit gibt es noch obendrauf. Dennoch haben Busreisegäste individuelle Gründe, warum sie eine Busreise buchen. Einige Stimmen haben wir eingeholt.

Daniela Stalter ist Beamtin aus Freiburg und hat schon mehrfach Busreisen unternommen – längere wie nach Spanien und Portugal oder in die Provence, aber auch Kurztrips in größere Städte – dort meistens verbunden mit einem beeindruckenden Konzerterlebnis. Aufführungen im Gewandhaus in Leipzig oder in der Semperoper in Dresden, um nur einige Events zu nennen. Auch zusammen mit ihrer 22-jährigen Tochter war die 56-Jährige schon per Bus unterwegs. Und auch die habe sehr viel Freude daran gehabt, obwohl natürlich kaum ganz junge Leute dabei gewesen seien. Erfahrene Reiseleiter, das Sich-um-nichts-kümmern-zu-müssen, und auch die Geselligkeit nennt Stalter als Pluspunkte für eine Busreise und so hat sie noch viel auf der Bucketlist in Sachen Busurlaub. Im August beispielsweise reist sie ins Baltikum.

Ein erklärter Italienliebhaber ist **Dieter Schell**. Der 65-jährige Pensionär und frühere Systemanalytiker reist schon lange und regelmäßig mit dem Bus über die Alpen. Häufig tageweise etwa nach Mailand, aber auch schon mal länger nach Verona, an die Amalfiküste oder nach Turin, nach Sizilien, Apulien oder in die Cinque Terre. Für ihn ist eine Busreise vom ersten Moment an Entspannung, weil er genau weiß, was ihn erwartet. Gerade



Der Mailänder Dom ist ein Highlight auf jeder Busreise in die zweitgrößte Stadt Italiens.

die Tagesfahrten nach Mailand sind für ihn willkommene Auszeiten, die sich schnell einschieben lassen. Schell kennt sich längst gut aus in der Stadt der Mode, zieht dann meistens alleine los, besucht Museen, steigt der tollen Aussicht wegen auf den berühmten Dom, geht in ein gutes Restaurant in seinem Lieblingsstadtviertel Brera und genießt einfach – für ein paar Stunden das Dolcefarniente.

Nicht genau wissen wo es hingehet mit dem Bus, das ist für **Gretel** und **Otto Mattmüller** aus Ihringen immer wieder ein spannendes Unterfangen. Deshalb buchen sie auch regelmäßig mehrtägige Überraschungsfahrten. Man wisse meistens nur, dass das Ziel nicht so weit entfernt ist, und gute Schuhe und wetterfeste Kleidung müssten ja sowieso ins Gepäck. Schön an diesen Überraschungsfahrten sei auch, dass sie meistens sehr gesellig seien. Selten habe man sonst die Gelegenheit, kurzweilige Abende mit Musik und Tanz zu verbringen. Die Mattmüllers (sie 83 und früher zum Teil in der Gastronomie tätig, er 85 Jahre alt und einst beim Kreiswehersatzamt in Diensten), reisen seit ein paar Jahren und zu unterschiedlichen Zielen mit dem Bus. Sie loben

die gute Organisation und die Gewissheit, dass einem alles abgenommen wird. Gerade für Senioren sei das eine gute Möglichkeit, unbeschwert zu verreisen.

Irmgard Nahser aus Breisach ist schon seit Jahrzehnten gerne bei Bustouren dabei. Tagesfahrten in den Schwarzwald, Mehrtagesfahrten nach Österreich und Südtirol – vieles hat sie schon erlebt. Besonders angetan haben es der 85-Jährigen jedoch Kuraufenthalte im italienischen Abano Terme. Zweimal im Jahr nimmt sie an einer Reise dorthin teil. Weil ihr das Hotel so gut gefällt und ihrer Gesundheit die Anwendungen so guttun. Täglich lassen sich Massagen, Fangopackungen und mehr wahrnehmen, Wassergymnastik ist sowieso obligatorisch. Dass es obendrauf noch die Möglichkeit gibt, die Umgebung bei einem Ausflug kennenzulernen, ist für die gelernte Speditionskauffrau ein weiteres Plus.

Georg und Ute von Savigny aus Ebringen sind passionierte Busreisegäste. Viele tolle Fahrten haben sie bereits unternommen. Ein paar Tage Venedig, aber vor allem auch längere Trips ans Nordkap, nach Schottland, Norwegen mit den Lofoten, nach Island oder nach Grie-

chenland, um nur einige Beispiele zu nennen. „Sie brauchen nur den Koffer zu packen und müssen dann pünktlich am Bus sein“, sagen die beiden (er 73 und Rechtsanwalt, sie 68 und früher bei einem großen Verlag tätig). Sie schätzen die gute Organisation, die liebevoll ausgesuchten Hotels und Restaurants und die kompetente Reisebegleitung unterwegs. Einige Busreisen haben sie noch auf ihrer To-do-Liste, wobei sie nicht nur Busfahren, sondern auch zum Beispiel mit dem Wohnmobil auf Reisen gehen, auch Flugreisen – etwa in die Vereinigten Staaten – stehen immer mal wieder auf dem Programm. „Das eine schließt das andere nicht aus“, ist das reiselustige Paar überzeugt.

Annette (55) und **Michael Leonhardt** (62) aus Hartheim sind keine regelmäßigen Busreisenden, waren aber schon bei Tagesfahrten zu kulturellen Events mit dabei. Das Basel-Tattoo haben sie auf diese Weise besucht, weil sie das Rundum-Sorglospaket mit bequemer An- und Abreise schätzten. Der selbstständige Friseurmeister nutzt den Bus auch für Tageskifahrten in die Alpen. Im Winter war er etwa in Grindelwald – die 25-jährige Tochter Adina war mit dabei. **Ulrike Ott**

nimm-den-bus.info
mit Bernward Lindinger

Bonn und seine Republik,
inkl. Führungen und Konzertbesuch,
12.–16.7. ab 770,- €
Architektur an der Ruhr,
inkl. Führungen 24.–27.10. ab 682,- €
Festspielhaus Baden Baden:
Konzert: Max Raabe am 3.12. für 165,- €
Ballett: Cinderella am 16.12. für 160,- €

Mehr zu diesen und zu anderen Reisen auf:
www.nimm-den-bus.info od. ☎ 07681/491349
Bernward Lindinger Busreisen, Waldkirch

Rast BUSREISEN

Busreisen in 4*/5* Reisebussen

Toskana – Siena, San Gimignano, Pistoia & Florenz
5 Tg. 07.06.-11.06.23
ab 748,-

Das Pitztal in Tirol
6 Tg. 15.06.-20.06.23
ab 818,-

Dresden & die Sächsische Schweiz
4 Tg. 22.06.-25.06.23
ab 528,-

Alpenidylle im Zillertal
5 Tg. 23.06.-27.06.23
ab 658,-

Sylt & Helgoland
6 Tg. 05.07.-10.07.23
ab 1.118,-

Traumhafter Lago d'Iseo & Zug der Genüsse
4 Tg. 06.07.-09.07.23
ab 595,-

Zauber der Provence
5 Tg. 17.07.-21.07.23
ab 1.068,-

Fluss für Fluss durch Deutschland mit Bus & Schiff
4 Tg. 18.07.-21.07.23
ab 648,-

Busreisen im

Paris & Gartenfestspiele in Schloss Versailles
4 Tg. 14.07.-17.07.23
ab 895,-

Traumhaftes Allgäu im First Class Hotel
7 Tg. 19.07.-25.07.23
ab 1.298,-

Sonneninsel Usedom – 5* Hotel in Swinemünde
8 Tg. 27.07.-03.08.23
ab 1.485,-

Schleswig-Holstein – Kiel, Laboe & St. Peter-Ording
5 Tg. 06.08.-10.08.23
ab 895,-

Genießerreise an Saale & Unstrut
5 Tg. 13.08.-17.08.23
ab 895,-

Slowenien im Luxushotel
6 Tg. 20.08.-25.08.23
ab 1.098,-

Müritz-Mecklenburg Seenplatte im Schlosshotel
7 Tg. 29.08.-04.09.23
ab 1.498,-

Andorra – Naturparadies in den Pyrenäen
8 Tg. 07.09.-14.09.23
ab 1.495,-

Im Herzen Englands – Die Cotswolds, Bath, Windsor & London
Bilderbuchlandschaften, Traumschlösser und malerische Städte & Dörfer
8 Tg. 03.07.-10.07.23
ab 2.085,-

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1 · 79258 Hartheim
Tel. 07633 92620 · hartheim@rast-reisen.de

Rast Reisebüro GmbH
Bahnhofstr. 15 · 79189 Bad Krozingen
Tel. 07633 3333 · urlaub@rast-reiseland.de

Facebook
rast-reisen.de

Rist-Reisen

Sie können auch bei unseren Tagesfahrten dem Alltag entfliehen!

Kulturreisen

12.06.-18.06.23	6 Tg. Kaiser Otto – Spuren in Sachsen-Anhalt	€ 1.395,-
19.06.-27.06.23	8 Tg. Sardinien – Traumhaft schöner Norden	€ 1.725,-
21.06.-25.06.23	5 Tg. Waalwege im Meraner Land	€ 785,-
04.07.-09.07.23	6 Tg. Comer See	€ 1.225,-
13.07.-16.07.23	4 Tg. Konzert auf der Albrechtsburg Meißen	€ 845,-
20.07.-27.07.23	8 Tg. Dänemark Rundreise	€ 1.685,-
04.08.-08.08.23	5 Tg. Operettenreise nach Bad Ischl	€ 1.195,-
05.08.-12.08.23	8 Tg. Kärnten und Slowenien	€ 1.435,-
16.08.-21.08.23	6 Tg. Dresden und Umgebung	€ 1.095,-
25.08.-27.08.23	3 Tg. Eine musikalische Zeitreise in München	€ 625,-
02.09.-05.09.23	4 Tg. Verona und Gardasee	€ 735,-
05.09.-10.09.23	6 Tg. Pilsen und Prag	€ 999,-
07.09.-14.09.23	8 Tg. Österreich: Neusiedler See	€ 1.425,-

Rist-Reiseschnäppchen

04.06.-08.06.23	5 Tg. Genussreise an den Lago Maggiore	€ 849,-
03.07.-06.07.23	4 Tg. Faszination Fränkische Schweiz	€ 565,-
09.07.-12.07.23	4 Tg. Reise ins Moseltal	€ 685,-
14.07.-15.07.23	2 Tg. Andrea Berg 16. Heimspiel 2023	€ 265,-
17.08.-20.08.23	4 Tg. Glacier – und Bernina Express	€ 839,-
24.08.-27.08.23	4 Tg. Altstädte an der Romantischen Straße	€ 499,-
26.08.-30.08.23	5 Tg. Faszination Nord – Ostsee – Kanal	€ 888,-
27.08.-03.09.23	8 Tg. Seniorenreise ins Zillertal	€ 1.159,-
31.08.-03.09.23	4 Tg. Dresden und die Sächsische Schweiz	€ 575,-
03.09.-06.09.23	4 Tg. Vier – Flüsse – Fahrt	€ 599,-
03.09.-07.09.23	5 Tg. Bayerischer- und Bömischer Wald	€ 725,-
05.09.-11.09.23	7 Tg. Insel Rügen	€ 1.199,-

Sie können gerne unser Tagesfahrtenprogramm anfordern

Tullastraße 7 · 79341 Kenzingen **Tel. 076 44 / 2 27** info@rist-reisen.de

SCHUMACHER

OVS Omnibusverkehr GmbH + Co. • Pfarrgässle 12/1 • 79350 Sexau
Tel. 076 41 / 86 59 • www.ovs-schumacher.de • E-Mail: info@ovs-schumacher.de

Tages-, Musical- und Eventreisen

24.05./07.06.23	OVS Überraschungsfahrt	€ 22,00
04.06.23	Stuttgart „TINA – das Tina Turner Musical“ / „Tanz der Vampire“	ab € 142,00 / € 137,00
09.06./27.08.23	Mannheim Bundesgartenschau	€ 65,00
14.06.23	Luino „Wochenmarkt am Lago Maggiore“	€ 60,00
16.06./25.08.23	Balingen Gartenschau	€ 52,00
18.06./19.09.23	Insel Mainau „Plätze, Gärten und ein Schloss“	€ 59,00
21.06./05.07.23	OVS Überraschungsfahrt	€ 22,00
24.06./02.09.23	Jungfraujoch – Top of Europe	€ 183,00
28.06.23	Stuttgart „TINA – das Tina Turner Musical“ / „Tanz der Vampire“	ab € 124,00 / € 119,00
09.07.23	52. Nöggerschwieler Rosentage	€ 41,00
18.07.23	Basel „Tattoo“	ab € 105,00
19.07./23.08.23	OVS Überraschungsfahrt	€ 22,00
22.07.23	Basel „Tattoo“	ab € 90,00
26.07.23	Stuttgart „TINA – das Tina Turner Musical“ / „Tanz der Vampire“	ab € 124,00 / € 119,00
28.07./01.09.23	Rottebühl „TK Elevator Testturm“	€ 41,00
02.08.23	Bregenser Festspiele „Madame Butterfly“	PK 3 € 199,00
05.08.23	Stuttgart „TINA – das Tina Turner Musical“ / „Tanz der Vampire“	ab € 142,00 / € 139,00
10.08.23	Feldberg „Laurentius“	€ 23,00
10.08.23	Stuttgart „TINA – das Tina Turner Musical“ / „Tanz der Vampire“	ab € 124,00 / € 119,00
06.09./20.09.23	OVS Überraschungsfahrt	€ 22,00
07.09.23	Mannheim Bundesgartenschau	€ 65,00
21.09.23	Schwäbischer Albstadion „Hillus's Herzdrops“	€ 95,00

Mehrtagesreisen inkl. vieler Leistungen ... auch für Kurzeentschlössene

29.05.-01.06.23	Rotterdam „Willkommen an Bord der Grand Dame“	€ 733,00
14.07.-15.07.23	Aspach „Andrea Berg – 16. Heimspiel“	ab € 260,00
30.07.-31.07.23	Bregenser Festspiele „Madame Butterfly“	ab € 335,00
14.08.-18.08.23	Königstour Bernina & Glacier Express	€ 1.140,00
20.08.-21.08.23	Bregenser Festspiele „Madame Butterfly“	ab € 313,00
23.09.-29.09.23	Seiser Alm „Erleben & Träumen“	€ 940,00

MIT OESTREICHER REISEN

Heinrich Oestreicher • Hauptstraße 24 • 79348 Freiamt • oestreisen@aol.com

Busreisen 2023 **sicher und bequem** **mit Taxiabholung**

Termin	Tage	Reiseziele		€
11.06.-18.06.	8	Andorra – atemberaubend anders	DZ/HP	948.-
27.06.-01.07.	5	Dampferlebnis & Gaumenfreude im Erzgebirge	DZ/HP	599.-
03.07.-07.07.	5	Typisch Burgund mit Dijon und die Côte de Nuits	DZ/HP	659.-
09.07.-14.07.	6	Die Schönheiten des Havellandes – Unterwegs in Brandenburg an der Havel und Potsdam	DZ/HP	699.-
17.07.-21.07.	5	Lüneburger Heide und das Alte Land	DZ/HP	619.-
04.08.-06.08.	3	Exklusives Galakonzert in der Residenz Würzburg – mit Stadtführung Würzburg	DZ/HP	ab 475.-
08.08.-12.08.	5	Sommersonne am Lago Maggiore – mit Europas höchstem Bergmassiv – Macugnaga Monte Rosa	DZ/HP	607.-
17.08.-21.08.	5	Grandiose Gletscherwelt der Schweizer Alpen mit Zermatt und Matterhorn, sowie Aletschgletscher	DZ/HP	650.-
20.08.-27.08.	8	Urlaubs- und Wanderwochen im Berchtesgadener Land – wir fahren, Sie genießen	DZ/HP	ab 1.282.-
26.08.-02.09.	6	Salzburger Lungau – das Dornröschen der Alpen mit Almtag mit Musik im Dachsteingebirge	DZ/HP	662.-

Bus-Tagesreisen 2023 Weitere unter www.oestreicher-reisen.de

27.05.	07.30	Gartenschau Balingen/Alb (5 Std.)	inkl. Eintritt	46.-
28.05.	04.00	Lago Maggiore Markt in Cannobio (5 Std.)		55.-
04.06.	08.00	Musical „TINA“ in Stuttgart	PK 1 167.- PK 2 155.-	
04.06.	08.00	Musical „Tanz der Vampire“ in Stuttgart	PK 1 161.- PK 2 150.-	
04.06.	12.45	Mercedes-Benz Museum Stuttgart, RF 16.45 Uhr	inkl. Eintritt	46.-
06.06.	12.45	Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeeahrt		21.-
10.06.	05.00	Am Fuß der Eigermordwand/CH, Bahnfahrt Lauterbrunnen – Grindelwald inkl. Mittagessen auf der kl. Scheidegg, RF ca. 16.00 Uhr		105.-
25.06.	07.30	Bundesgartenschau Mannheim (5 Std.)	inkl. Eintritt	62.-
01.07.	05.30	Drei-Seen-Schiffahrt von Biel nach Murten/CH, inkl. Mittagessen		107.-
02.07.	07.30	Gartenschau Balingen/Alb (5 Std.)	inkl. Eintritt	46.-
04.07.	12.45	Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeeahrt		21.-
08.07.	07.00	Insel Reichenau mit Führung „die Schätze der Reichenau“ (ca. 2,5 Std.) und Aufenthalt bis ca. 15.30 Uhr		49.-
09.07.	04.00	Lago Maggiore Markt in Cannobio (5 Std.)		55.-
30.12.	09.00	NEU im Programm: Ehrlich Brothers – Magie-Show Dream & Fly in Stuttgart/Schleierhalle, Beginn 15.00 Uhr (frühe Anmeldung erforderlich)	PK 1 PK 2	178.- 148.-

Info/Buchung Mo.–Fr. 8.30–12.00 + 13.30–17.30 Uhr
Tel. 076 45 / 91 34 57 oder 076 45 – 424

Geschenk-Tipp: Ein Reisegutschein!

Von kleinen Abenteuern am Wegrand

Radtour von Breisach entlang des Rheins und durch den Wald in Richtung Neuburg und wieder zurück

Gerade im Mai, wenn die Laubbäume in frischem Grün leuchten, locken die Rheinauen zu einer gemütlichen Radtour. Wir wählen die Strecke von Breisach am Rhein in Richtung Neuburg. Sie verläuft zugleich auf dem Rheintal-Radweg von Konstanz nach Heppenheim, der D-Route vom Bodensee bis zur niederländischen Grenze und auf dem länderübergreifenden EuroVelo 15 von der Quelle bis zur Mündung des Rheins. Letzterer umfasst eine Länge von 1600 Kilometern und hat wie die beiden anderen Strecken sein eigenes Wegzeichen. Unsere heutige Route ist zuverlässig mit den üblichen weiß-grünen Radwegeschildern versehen.

Wer denkt, die Tour sei langweilig, weil der Weg doch immer nur topfeben auf dem Rheindamm verläuft, wird schnell eines Besseren belehrt. Beim Startpunkt an der Rheinpromenade in Breisach radeln wir direkt am Altrhein entlang, genießen den Blick auf die breite glitzernde Wasseroberfläche und die Spiegelungen der Wolken und Bäume am Ufer. Wir beobachten die Ruderer des Breisacher Rudervereins, die geräusch- und scheinbar mühelos übers Wasser gleiten.

Bald führt der Weg durch den Rheinauwald, ein feiner Bärlauchduft schwebt in der Luft. In wenigen Wochen wird der Waldboden nicht von Bärlauch übersät, sondern voller Maiglöckchen sein und deren Duft wird die Nasen der Radfahrenden kitzeln. Zitronenfalter und andere Schmetterlinge kreuzen den



Topfeben, aber ganz und gar nicht langweilig: Radtour am Rhein und durch die Rheinauenlandschaft

Radweg, wir rollen mühelos dahin. Weil die Strecke wenig Anforderungen an die Konzentration mit sich bringt, können wir umso besser auf die Flora am Wegesrand und die Vögel auf dem Fluss und am Himmel achten. Am Uferand und auf Kiesbänken entdecken wir Schwäne und die schwarzen Kormorane, ab und an einen Haubentaucher. Wir lauschen dem Vogelgezwitscher und dem Flattergeräusch der Schwäne, wenn sie in einer kleinen Gruppe über uns hinwegfliegen. Baumriesen begleiten den Weg, vor allen Dingen die Charakterbäume der Rheinauen, Silberweiden und Schwarzpappeln.

Die Rheinauen sind geprägt vom Wechsel der Wasserstände, die Unterschiede zwischen Hoch- und Niedrigwasser können mehrere Meter betragen. So verändert sich die Landschaft ständig, alle Lebewesen müssen sich an diese Bedingungen anpassen. An mehreren Stellen entlang des Wegs sind Infotafeln aufgestellt, die den Lebens-

raum und Kraftwerken haben die Auellandschaft verändert, Überflutungsflächen gingen verloren. Heute schafft man im Rahmen des integrierten Rheinprogramms am Oberrhein wieder Retentionsflächen, die die Menschen, die am Mittel- und Niederrhein leben, vor Hochwasser schützen sollen.

Der Bau dieser Flächen sorgt bei den Griesheimer Schwellen nach etwa 20 Kilometern dafür, dass wir unsere ursprüngliche Planung, Neuburgs Rheingärten zu besuchen, an diesem Tag nicht verwirklichen können. Der Weg ist gesperrt, eine Umleitung schickt uns über die Dörfer nach Neuburg. Dazu haben wir keine Lust. Das nächste Mal! Wir folgen dem Weg noch etwa einen Kilometer entlang des Naturerlebnispfades Käfigecken bis zu einem bereits fertiggestellten Rückhaltebecken und drehen dann um. Obwohl der Rückweg auf der gleichen Strecke verläuft, ergeben sich immer wieder neue Eindrücke. Für eine Weile kommt sogar die Sonne heraus. Ein Reh springt aus dem Wald, wir lauschen dem Summen der Bienen an den blühenden Traubenkirschbäumen und entdecken am Uferand einen brütenden Schwan. Während das Weibchen sein kostbares Gelege behütet, passt das Männchen auf, dass keiner seiner Familie zu nahekommt. Nach gut dreieinhalb Stunden endet unsere Radtour in Breisach.

Gabriele Hennicke



Infotafeln unterwegs



Verdiente Pause

raum Rheinauenwald und die Veränderungen der Landschaft durch verschiedene Maßnahmen der Menschen erklären.

Die Tullasche Rheinbegradigung ab 1817 und der Bau des Rhein-Seiten-Kanals auf der französischen Rheinseite mit zahlreichen Staustu-

INFO

EINFACHE TOUR

Start: Breisach, Rheinuferstraße, Parkplatz beim Waldstadion oder beim Bahnhof Breisach, von dort zur Rheinuferstraße

Fahrradverleih: Fahrradverleih Breisach, Fischerhalde 5a

Strecke: Breisach - Griesheimer Schwellen und zurück, einfache Strecke ca. 20 km

Einkehr: Breisach, Weinbrunnen an der Anlegestelle und Café und Restaurants in der Stadtmitte.

Diesen Sommer einen Gang hochschalten: Rennradfahren entdecken!

Bianchi **VIA NIRONE 7 - SORA**

»Der perfekte Einstieg in den Radsport, für unter 1.000,-€, in echt italienischer Bianchi-Markenqualität.«

999,-

~~1.199,-~~



BIANCHI



WILIER **MONTEGRAPPA**

»Tradition und Spitzenleistung vereint: jetzt mit **Giro d'Italia**-Rabatt zum Hammer-Preis sichern.«

977,-

~~1.399,-~~



WILIER TRIESTINA

»Größere Rennrad-Freaks als bei uns gibt's nirgendwo. Rennräder sind unsere Leidenschaft. Deshalb kann auch niemand Sie so umfangreich beraten.«

Franco Orlando,
Inhaber



Schwarzwaldstrasse 63
am Tunnelausgang
79117 Freiburg

info@bikesportworld.com
+49 (0) 761 - 120 1955

WIR HABEN DEIN BIKE!

SPORTLICHER FAHRSPASS



COPPERHEAD 3 MOUNTAIN-BIKE 29"

In Sachen Ausstattung macht das Copperhead 3 keine Kompromisse. Shimano Deore XT 22-Gang Schaltung, kraftvolle Shimano Scheibenbremsen und die RockShox Federgabel garantieren sportlichen Fahrspaß und jede Menge Leistungsbereitschaft.

UVP € 1399,- Vorher € 1199,-

999,-



DIE TOP-AUSWAHL DER REGIO
Über 4000 Räder & E-Bikes auf Lager!

**HILD
RADWELT**

HILD RADWELT GmbH & Co. KG | Engesserstraße 9 | 79108 Freiburg | Fon: 0761/282950
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 10.00 - 16.00 Uhr Keine Haftung für Druckfehler.

PETER SCHÖNSTEIN'S
Radtouren24.de

- VERLEIH
- TOUREN
- EVENTS

Große Ausstellung E-Bikes & Zweiräder!

**30 MEHR ALS
JAHRE**

SERVICE RUND UM KFZ
UND ZWEIRAD

- Auslaufmodelle besonders günstig
- Testfahrten E-Bikes
- Geführte E-Bike-Touren für Gruppen
- Kinderräder und Go-Karts
- Partner des Europa-Parks
- WIR FÜHREN: FLYER - VSF - BBF BIKE - PUKY - BERG-GO-CARTS - UVM.

Autos
Reifen
Service
E-Bikes
Zweiräder



**Peter
Schönstein**

Elzweien 2 · 79365 Rheinhausen · Tel. 07643/6906

www.schoesteinreifen.de

Ihr zuverlässiger
Partner!

Summen und Brummen im Bienenreich

Wildbienenpfad Vogtsburg: Wanda führt Kinder und Erwachsene durch die üppig blühende Natur

Die Wiesen zu unserer Linken erfüllt ein Summen und Brummen. Das Gras wurde lange nicht mehr gemäht, langstielige Margeriten strecken ihre Köpfe empor, dazwischen verteilen sich die kleinen gelben Blüten der Wiesen-Platterbse und sind dort – im Hintergrund – nicht die rosa Blüten eines Knabenkrauts zu erkennen?

Wir sind auf dem Wildbienenpfad Vogtsburg unterwegs – und erleben den Kaiserstuhl mal von einer anderen Seite. Im Gewann Ellenbuch bei Oberrotweil dominieren nämlich nicht Wein und Rebterrassen. Hier wachsen viele verschiedene Früchte und Beeren, Streuobstbäume wechseln sich mit Blumenwiesen und Schilf ab. Und es fühlt sich eine Menge kleiner Bewohner wohl: Wildbienen. Mit 385 unterschiedlichen Arten ist der Kaiserstuhl die wildbienenreichste Region Deutschlands.

Mit einer von ihnen machen wir uns auf den Weg: Wildbiene Wanda begrüßt Kinder und Erwachsene schon an der ersten Station. Aber huch! „Warum ist die Biene denn blau?“ Das können wir auf der Infotafel direkt nachlesen: Wanda ist eine blau-schwarze Holzbiene, die ihre Nester in das morsche Holz alter Obstbäume nagt. Ob wir unterwegs wohl eine echte Holzbiene entdecken können? Im Moment ist das Gras zu hoch, um im Dickicht der Stängel etwas zu sehen – und betreten dürfen wir eine Wiese im Naturschutzgebiet natürlich nicht. Also rasch losgelaufen. Zunächst geht es auf geteilter Strecke Richtung Süden. In der Böschung rechts des Wegs blüht der zarte weiße Milchstern, weiter oben leuchten



Bienen beobachten: Blütennektar ist begehrt.



Summ, summ, summ: Wildbiene Wanda zeigt im Ellenbuch bei Oberrotweil am Kaiserstuhl den Weg.

Mohnblüten, immer wieder von kräftigen Windstößen durchgeschüttelt und zerzaust. Wir nähern uns den ersten Streuobstwiesen. Kleine Apfelbäume tragen letzte Blüten, die kräftigen Kirschbäume haben schon winzige grüne Früchte. Aber auch Mandelbäume gedeihen hier, Aprikosen und Quitten, Stachel- und Johannisbeeren. Zwischen den wenigen Rebstücken breitet sich ein Meer aus Pustebäumen aus. Da müssen die Kinder natürlich zugreifen! Bald wandern wir in einem Wirbel aus winzigen Löwenzahn-Fallschirmen weiter.

Jetzt erreichen wir ein Schilf-Gebiet – und lernen, dass Bienen nicht nur Blüten und Wiesen lieben. Die Schilfstängel-Maskenbiene etwa nistet nur im Schilf – und auch nur, wenn zuvor die Schilfgallfliege mit ihrer Eiablage in den Stängeln dessen Wuchs verändert hat. Puh, da müssen aber ganz schön viele Komponenten zusammenkommen, um dieser besonderen Biene ein Zuhause zu bieten. Hinter dem Schilf türmen sich die Terrassen jenseits von Oberrotweil aufeinander, oben ist die Mondhalde mit ihrem Pavillon zu erkennen. Und was hören wir? Ein lautes Ziegen-Meck-Meck. Gleich nebenan haben vier dunkelbraune Ziegen ihr Zuhause, zupfen ein wenig Gras und meckern zu uns herüber.

Unser Weg zieht sich nun nach Osten und trifft an der Weggabelung erneut auf ein Blütenparadies: eine Wiese, eingesät mit regionalem Saatgut, das allen Arten von Insekten Nahrung bietet. Und diese Insektenvielfalt macht die Wiese wiederum für andere Bewohner attraktiv: Fledermäuse, Eidechsen und viele Vogelarten. Hier bekommen Kleine und Große eine knifflige Aufgabe gestellt: Findet Blüten in allen Farben des Regenbogens! Natürlich nur mit den Augen. Knallroter Mohn und gelber Wiesenpippau – gefunden. Grüne Stängel – massenhaft. Violette Wicken und Kleeblumen – check! Orange und Blau – puh, da wird es schwierig. Vielleicht müssen wir einfach zu einer anderen Jahreszeit wiederkommen. An der Weggabelung mit Station Nummer drei hat man die Wahl: Entweder geht man den rechten Weg, der leicht bergan in die Reben und Hohlgrassen führt und nimmt auf der großen Runde alle Stationen des Themenpfads mit, oder man kürzt nun ab, wählt den kinderwagentauglichen Weg linker Hand. Auf beiden Wegen sollte man eines nicht verpassen: den kleinen Abzweig zu Station 9 am Ortsrand von Oberrotweil. Dort lernt man nämlich, auch aus dem eigenen Garten ein kleines Paradies für Wildbienen zu gestalten.

Silke Kohlmann



Pustebäume

INFO

WILDBIENENPFAD

Strecke: kurze Runde 2,3 km, lange Runde 5,5 Kilometer.

Startpunkt: Quelle-Parkplatz, Hauptstraße Oberrotweil (der Flyer weist weitere Möglichkeiten aus), in die Ellenbuchstraße starten

Hinweis: Die kleine Runde ist kinderwagengeeignet, bei der großen ist eine alternative Wegführung Familien mit Kinderwagen ausgewiesen. Vogtsburg-Oberrotweil ist auch mit Bahn oder Bus über Breisach am Rhein gut zu erreichen.